

Universität Bremen- SoSe 2006
Seminar: „Der Filmkanon- Filme die man kennen muss?“
VAK: 10-408
Veranstalter: Dominik Orth, Thomas Schultke
Handout zum Film „Die Welle“
Ausgearbeitet von: Lena- Mareike Hedderich
Matrikelnummer: 1640988

„Die Welle“

Einleitung:

In meiner Hausarbeit möchte ich mich mit dem Film „Die Welle“ von Alex Grasshoff beschäftigen. Meine Frage ist, warum dieser Film nicht in den Filmkanon aufgenommen wurde? Dieser Film entstand in Anlehnung an das Buch die Welle von Morten Rhue. Hier wollte ich schon einen kleinen Einblick darüber geben, was ich in der Hausarbeit genauer ausarbeiten werde.

Informationen über den Film:

„Die Welle“ ist ein Spielfilm der 1981 in Amerika bei der T.A.T. Communications Company unter der Regie von Alex Grasshoff gedreht wurde. Der Produzent war Fern Field. Als Darsteller spielten: Bruce Davison, Laurie Lethin, John Putsch, Johnny Doran, Pasha Gray, Wesley Ann Pfennig, Marc Copage, Robert de Lapp und Matthew Dunn. Der Film hat nur eine Laufzeit von ca. 42 Minuten.

Es wurden viele kleinere Bereiche aus dem Buch weggelassen. Der Film konzentriert sich auf die wesentlichen Handlungsstränge und spart diejenigen aus, die die Handlung nicht direkt vorantreiben. So schildert Rhue beispielsweise ausführlich, welche Ausmaße „die Welle“ innerhalb der Schule annimmt. Die organisierten Schüler sind von den 'Idealen' ihrer Bewegung regelrecht berauscht und schließlich davon überzeugt, dass die Umsetzung ihrer Prinzipien 'Macht durch Disziplin' die Lösung ihrer Schwierigkeiten innerhalb der Football-Mannschaft sein muss. Wenn man also die Handlung detailliert nachvollziehen möchte und mit den Schülern das Thema bzw. die Geschichte genauer besprechen möchte, wäre es bestimmt sinnvoll, das Buch als Begleitlektüre hinzuzuziehen.

Der Inhalt:

In dem Film wie auch in dem Buch geht es um einen Unterrichtsversuch, der auf einer wahren Begebenheit an einer amerikanischen High School im Jahre 1969 basiert.

Nachdem der Geschichtslehrer Ben Ross, der Gordon Highschool im Unterricht einen Film über den Zweiten Weltkrieg und die Vernichtung der Juden durch die Nazis gezeigt hatte, waren die Schüler schockiert. Doch viele konnten sich nicht vorstellen, wie so etwas zustande kommen konnte. Diese Frage konnte der Lehrer seinen Schülern nicht konkret beantworten, deshalb startete er einen Versuch in dieser Klasse. Mit diesem Versuch wollte er seinen Schülern zeigen, dass der Faschismus des Nationalsozialismus nicht nur ein deutsches Problem ist.

Er drillte seine Schüler auf Disziplin, verlangte, dass sie bei der Beantwortung von Fragen aufstanden und die Antwort herausbrüllten. Den Schülern machte es Spaß und nach einiger Zeit gründete Ben Ross die Organisation „Die Welle“. Es gab einen Gruß, Mitgliederausweise und Leitsätze (Macht durch Disziplin! Macht durch Gemeinschaft! Macht durch Handeln!) Der Lehrer wurde ihr „Führer“. Zuerst lief das Experiment gut, doch nach und nach entglitt dem Lehrer die Kontrolle, „Die Welle“ entwickelte ein Eigenleben. Schüler, die keine

Mitglieder werden wollten wurden belästigt oder bedroht. Kritik wird unterbunden. Ein Junge, der sich weigerte beizutreten und ein Jude war, wurde zusammengeschlagen.

Der Lehrer schaffte es am Ende die Organisation wieder aufzulösen, indem er den Schülern einen Film von Adolf Hitler vorspielte. Als die Schüler begreifen, dass sie genau solche Faschisten waren, wie es die Leute früher waren, waren sie zu tiefst erschüttert. Der Lehrer schaffte es somit, den Schülern zu zeigen, dass es so etwas nie wieder geschehen darf und überall Nährboden für Faschismus vorhanden ist.

Frage zum Filmkanon:

Hier und später in meiner Hausarbeit frage ich mich, warum dieser Film nicht in den Filmkanon aufgenommen worden ist?

Ich denke, dass hier ein sehr wichtiges Thema aufgegriffen wurde, was überall in den Schulen behandelt wird. Oft ist das Thema aber bei den Schülern so überreizt, dass sie die Erzählungen der Lehrer gar nicht mehr richtig aufnehmen und es gleich nach der Stunde wieder vergessen haben. Die Verbrechen, die dort begangen wurden sind für die meisten schon zu weit entfernt, es berührt sie nicht mehr. Ich denke ähnlich ging es auch den Schülern an der besagten High School, verstärkt noch dadurch, dass es nicht in ihrem Land passierte.

Ich denke aber, dass man den Schülern durch diesen Film das Geschehen näher bringen kann. Sie müssen mehr darüber nachdenken, da sie sehen, dass so etwas auch in der heutigen Zeit noch passieren könnte.

Ich finde es auch wichtig, weil sich heute wieder immer mehr Rechte- Gruppen bilden und immer mehr Anhänger finden. Man darf nicht aufhören die Schüler an die schrecklichen Dinge aus dem Nationalsozialismus zu erinnern und ich denke der Film „Die Welle“ ist eine gute Möglichkeit das Thema interessant und lebendig zu vermitteln. Darum denke ich auch, dass er in den Filmkanon gehört, weil dieser doch aufgestellt worden ist, um Filme, die für die Schule relevant sind vorzustellen.

In meiner Hausarbeit möchte ich mögliche Unterrichtsversuche vorstellen, die man zu diesem Film durchführen könnte.

Literatur:

- Morten Rhue: Die Welle; Ravensburger Buchverlag; Ravensburg 1984
- Alex Grasshoff: Die Welle (der Film) T.A.T. Kommunikations Company 1981